

Erasmus für die Zukunft

PROJEKT Internationales und kreatives Flair am Rathenau-Gymnasium

VON TINA SCHWARZ

BITTERFELD/MZ - „Thank You, Gracias, Grazie, Kiitos!“, so bedankt sich Eckhard Appenrodt, der Schulleiter vom Bitterfelder Europagymnasium, bei seinen italienischen, spanischen und finnischen Gastschülern. Ein großer Dank gilt auch seinen Schülern, die an der interkulturellen Projektwoche teilgenommen haben.

Das Erasmus-Projekt „Horizont to the future“ soll den Schülern der verschiedenen Nationalitäten helfen, sich gemeinsam auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten. „Unser Ziel ist es, sie fürs Berufsleben fit zu machen“, erklärt Sven Ebel, Lehrer und Koordinator der Workshopwoche. Dabei stehen das Erlernen von Kompetenzen wie Kommunikation, Interkulturalität sowie emotionale Intelligenz im Vordergrund des zweijährigen Projektes. Das erste Treffen mit Workshops übrigens fand im Oktober letzten Jahres in Montmeló in Spanien statt.

Ein paar Monate später traf man sich im finnischen Joutsa. In der vergangenen Woche nun kamen alle nach Bitterfeld. 40 Jugendliche aus Spanien, Finnland und Italien wurden von ihren deutschen Gastfamilien in Empfang genommen. In Bitterfeld ging es eine Woche lang



Viel Beifall bekamen die Schüler für ihr Schattentheater.

FOTO: TINA SCHWARZ

um das große Thema Kommunikation. Die 16- und 17-Jährigen lernten Grundlagen der Kommunikationstheorie, wie man argumentiert, präsentiert und dabei moderne Medien einsetzt. Weiterhin wurde den Schülern das Modell des Schülerrats, des Debattierclubs und der Streitschlichtergruppe des Europagymnasium vorgestellt. Alle Workshops wurden von den Bitterfelder Gymnasiasten selbst inhaltlich erarbeitet und durchgeführt. Die Herausforderung dabei war, die Inhalte auf Englisch zu vermitteln.

Weiterhin fand in der Woche ein Theaterworkshop statt, in dem die Schüler eigenständig Theaterstü-

cke einübten. In den Theatergruppen waren die Nationalitäten bunt gemischt und sollten die interkulturelle Kommunikation fördern. Ergänzt wurde das Programm durch Ausflüge, Veranstaltungen und einen Theaterworkshop. Sie besuchten den Goitzschensee, Wittenberg, die Neuenburg und Naumburg. Andere guckten sich das BMW-Werk und Leipzig an. Die Abende gehörten den Gastfamilien.

Die negativen Berichterstattungen zum politischen Klima in Bitterfeld-Wolfen dominierten in den letzten Wochen die Medien. „Wir wollten mit dem Projekt zeigen, dass die Stadt auch eine andere

Seite hat“, erklärt Appenrodt. Am Freitag fand im Europagymnasium die große Abschlussveranstaltung der Projektwoche statt. Nach der Aufführung der Theaterstücke gab es eine große Abschlussparty für alle Teilnehmer. Die kleinen Aufführungen sorgten für jede Menge Gelächter und Applaus. Auch die Darsteller hatten sichtlich ihre Freude. Vor allem das Schattentheater erntete viel Beifall.

Das Erasmus-Projekt ist aber noch lange nicht zu Ende. Die nächste Station wird im Mai 2017 an einer Schule in Galizien in Spanien sein. Und die letzte Workshopwoche wird im Oktober in Italien stattfinden. Festgehalten werden soll das gesamte Projekt auf einer Website, die von einem der Bitterfelder Schüler gestaltet wird. Beinhaltet soll der E-Guide Informationen zu den Workshops, Meinungen der Teilnehmer, Bilder und Videos.

Das Projekt wurde von der finnischen Partnerschule des Europagymnasiums initiiert. „Die anderen Schulen aus Italien und Spanien sind zwar keine Partnerschulen von uns, aber vielleicht entwickelt sich das ja noch durch die gemeinsamen Workshops“, sagt Ebel. Die Schüler jedenfalls, so wirkt es, scheinen bei dem Projekt bereits Freunde untereinander gefunden zu haben.